Literatur

9

September 2017

editorial

„Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können." Dieses berühmte „Impromptu" von Jean Paul ist 1812 erstmals in einem „Cotta'schen Taschenbuch für Damen" erschienen. Es wird ziemlich oft zitiert, auch in dem wunderbar anspielungsreichen neuen Roman „Lichter als der Tag" von Mirko Bonné (21.9.), in dem die Erinnerung seinem Helden Raimund Merz zum „unvergänglichen Glück" wird, das niemals endet. Und doch erzählt dieser Roman vor allem davon, wie das Vergangene sich in überstürzenden Ereignissen auf einmal neu finden und unter veränderten Vorzeichen erklären muss. Auf der Sch attenseite der Gedächtniskunst steht nämlich die Gewissheit, dass wir uns selbst zum Museum werden, wenn wir den Echoraum der Erinnerungen nicht mit Leben, mit Gegenwart, mit dem Stürmen und Drängen von Ereignissen im Jetzt füttern. Für das „Abenteuer mit der Phantasie" (Karl Heinz Bohrer) braucht es „die unmittelbare Wahrnehmung der anbrandenden Welt" und die Unausweichlichkeit des einen Augenblicks. Seit vielen Jahren bezieht die deutsche Gegenwartsliteratur ihre Stoffe jedoch bevorzugt aus Erinnerungsarchiven, fast die Hälfte der mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichneten Romane konstruiert historische, zeitgeschichtliche oder individuelle Gedächtniswelten – auch in dieser Septemberausgabe stehen Historien im Vordergrund: Ulla Hahn (7.9.) startet ein letztes Mal mit einem „Lommer jon"- los geht's in einen neuen Abschnitt ihrer großen autobiographischen Chronik, die nun von den 1950er bis in die 1970er Jahre den Lebensweg eines Mädchens aus einfachen Verhältnissen im Rheinland nachzeichnet; einen Abenteuerroman, der glänzend unterhält, stellt Sabrina Janesch (2.9.) zur Langen Nacht der Literatur vor, die in Hamburg mit einem riesigen Vorleseprogramm in der ganzen Stadt die Herbstsaison eröffnet; Michael Roes (13.9.) gastiert mit seinem opulenten Roman „Zeithain" bei Boysen + Mauke, der von einem furchtbaren Vater-Sohn-Konflikt erzählt, an dem sich ein Wendepunkt der deutschen Geschichte exemplifizieren lässt; Theresia Enzensbergers (28.9.) „Blaupause" ist dagegen ein leichter Campusroman, der am Weimarer Bauhaus spielt, während Uwe Timm (19.9.) mit „Ikarien" beim Harbour Front Festival die großen Utopien des 20. Jahrhunderts aufruft und gleichzeitig eine Liebesgeschichte erzählt. Eröffnet wird das Harbour Front Literaturfestival übrigens zum ersten Mal von einem Förster: Peter Wohlleben stellt in der Elbphilharmonie sein druckfrisches Buch „Das geheime Netzwerk der Natur" vor und erzählt „Wie Bäume Wolken machen und Regenwürmer Wildschweine steuern". Mit seinem Blick in die Welt ist Wohlleben damit gar nicht so weit weg von meinem Tipp für diesen Monat: Der amerikanische Essayist und Übersetzer Eliot Weinberger (11.9.) hat allerhöchste Geheimnisse in seinem Buch „Vogelgeister" versteckt. Man muss sie nur zu fassen kriegen. Das ist ein wenig so wie bei dem „Weltenlauf", von dem Clemens J. Setz in seinem Gedichtband „Vogelstraußtrompete" erzählt: „Und sie bewegt sich doch,/sagte der Jäger/nach dem verfehlten Schuss."

(Jürgen Abel)

in Hamburg

„4. Lange Nacht der Literatur"

Ulla Hahn

Arundhati Roy

Eliot Weinberger

Ingo Schulze

Harbour Front Literaturfestival

Michael Roes

Asli Erdoğan

Uwe Timm

Laurie Penny

Mirko Bonné

Shumona Sinha

Sven Regener

lese zeichen

„Dat Kenk vun nem Prolete“

7.9. Ulla Hahn, „Wir werden erwartet“, Literaturhaus, 19.30 Uhr.

*Es ist ein literarisches Ereignis und eine Freude für viele Leser*innen: Hilla Palm ist zurück. Nach dem mit dem Deutschen Bücherpreis ausgezeichneten Roman „Das verborgene Wort“ (2001), der von Hermine Huntgeburth verfilmt wurde, und den Romanen „Aufbruch“ (2009) und „Spiel der Zeit“ (2014) legt Ulla Hahn für ihre Chronik um „dat Kenk vun nem Prolete“ aus dem fiktiven rheinländischen Ort Dondorf mit ihrem neuen Roman „Wir werden erwartet“ ein turbulentes Finale vor. Kinder, Küche, Kirche, das ist der vorgezeichnete Lebensweg Hildegard Palms wie der vieler Mädchen im Rheinland in den 1950er und 1960er Jahren. Ihr Vater ist Arbeiter, die Mutter geht putzen, die Großmutter ist stockkatholisch, nur der Großvater fällt etwas aus dem Rahmen dieser Familie, die „nix an de Föß“ hat, wie man im Rheinland sagt, wenn das Geld kaum fürs Nötigste reicht. Doch Hilla will trotzdem hoch hinaus. Und vor allem die Literatur, ihre Liebe zu Wörtern, zur Sprache, zu Büchern, hilft ihr auf ihrem Weg aus der Enge ihrer kleinbürgerlichen Herkunft bis an die Universität zu Köln. Dort erkundet sie als Studentin die Welt der Sprache und genießt die Freiheit des Denkens. In „Wir werden erwartet“ hat sie dann mit cand. phil. Hugo Breidenbach auch noch „den Mann für Leib und Seele gefunden“. Sie verloben sich, haben große Zukunftspläne, bis das Glück unvermittelt endet, und Ulla mit leerem Herzen dasteht. An die Stelle der Liebe treten das Politisieren und der Kampf für eine gerechtere und friedlichere Welt. Genossin Palm wird eine Partei zur neuen Heimat, und sie zieht von Köln nach Hamburg.Hier findet sie nach Jahren wieder ihren Pol: „die Sprache, die Schrift“. Und entscheidet sich für ein „Leben im Konjunktiv“.*

Spuren kleiner Zähne

27.9.
Leïla Slimani
„Dann schlaf auch du“
Institut français de Hambourg
19.30 Uhr

Sie ist erst die zwölfte Frau, die in der über 100-jährigen Geschichte des Prix Goncourt im letzten Jahr mit dem wichtigsten französischen Literaturpreis ausgezeichnet wurde. Leïla Slimani, 1981 in Rabat geboren und in Marokko aufgewachsen, studierte an der Pariser Eliteuniversität Sciences Po und arbeitete als Journalistin für die „Jeune Afrique“, bevor sie mit „Dans le jardin de l’ogre“ ihr ebenfalls preisgekröntes literarisches Debüt vorlegte. „Chanson douce“, ihr zweiter Roman, der nun unter dem Titel „Dann schlaf auch du“ (Luchterhand) in einer Übersetzung von Amelie Thoma auf Deutsch erschienen ist, führte in Frankreich monatelang die Bestsellerlisten an und wurde in der Kritik frenetisch gefeiert. Die Geschichte, die Slimani erzählt, ist nichts für schwache Nerven, sie beginnt mit dem Satz „Das Baby ist tot“ und setzt sich in der Beschreibung eines Tatorts fort, der kaum auszuhalten ist. Auf knapp über 200 Seiten breitet Slimani daraufhin ziemlich unaufgeregt und sachlich ein Bilderbuchleben aus: Myriam und Paul haben einfach Glück gehabt, sie leben mit ihren beiden Kindern in einer schönen Pariser Altbauwohnung und finden mit Louise auch noch eine wunderbare Nounou, geliebt und schon nach wenigen Wochen ganz unentbehrlich für die Familie. Als Myriam eines Tages „zwei komische Male“ am Arm und auf dem Rücken ihres Sohnes bemerkt, die Spuren kleiner Zähne erahnen lassen, haucht sie „zarte Küsse auf die Stellen“ und denkt sich nicht viel dabei. Natürlich spricht sie Louise darauf an, die eine ganz plausible Erklärung dafür findet. Auch die finsteren Blicke der sonst mustergültigen Nanny sind nicht mehr als kleine Andeutungen, beiläufige Details, in denen sich die Katastrophe ankündigt. Unaufhaltsam, bis „die Vergangenheit sich in einem neuen Licht zeigt“.

Im Echoraum der Erinnerung

Sie finden ihre Ankerpunkte in der Vergangenheit, ihre Schauplätze, Szenarien und Figurentableaus siedeln im 18., 19. oder frühen 20. Jahrhundert und damit weit entfernt von den Bewusstseinslagen unserer Zeit. Dennoch feiert die deutsche Literatur mit hoch ambitionierten Historien und Geschichtsrecherchen seit Jahren ihre größten Erfolge. Fünf neue Romane, die ihre Stoffe aus Erinnerungsarchiven geborgen haben, stehen hier exemplarisch für ein auch in dieser Büchersaison sehr weites Feld: Michael Roes erzählt in „Zeithain" von einem berühmten Drama im 18. Jahrhundert, Sabrina Janesch führt uns auf einer beinahe klassischen Abenteuerreise in „Die goldene Stadt", Jochen Missfeldt erzählt von „Sturm und Stille" im 19. Jahrhundert, das Weimarer Bauhaus wird bei Theresia Enzensberger zur „Blaupause" für einen Campusroman, und Uwe Timm ist für „Ikarien" in der frühen deutschen Nachkriegsgeschichte unterwegs.

2.9.
Jochen Missfeldt „Sturm und Stille"
Lange Nacht der Literatur
Freie Akademie der Künste
19.30 Uhr

2.9.
Sabrina Janesch „Die goldene Stadt"
Lange Nacht der Literatur
Buchhandlung Klauder
19.00 Uhr

13.9.
Michael Roes „Zeithain"
Buchhandlung Boysen + Mauke
19:30 Uhr

19.9.
Uwe Timm „Ikarien"
Harbour Front Literaturfestival
Altonaer Theater
20.00 Uhr

28.9.
Theresia Enzensberger „Blaupause"
Buchhandlung Felix Jud
19.00 Uhr

Entdeckungsreisen, ob zur Antarktis, nach Timbuktu, Indien oder nach Mittelamerika, sind in der deutschen Literatur immer wieder mit viel Phantasie in den literarischen Gravitationszentren der Gegenwart vermessen worden, ob von Daniel Kehlmann, Thomas Stangl, Raoul Schrott, Mirko Bonné oder Felicitas Hoppe. Es sei ihr „eine Ehre", schreibt nun die vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin Sabrina Janesch in ihrem Roman „Die goldene Stadt" (Rowohlt Berlin), uns mit Augusto R. Berns bekannt zu machen, einer Romanfigur, die ihre „ganz persönliche Wahrheit" über den realen Rudolph August Berns verkörpert. Von diesem Berns wusste man bisher nicht viel, Janesch musste das Leben des Unternehmers für ihren Roman akribisch nachrecherchieren. 1842 in Uerdingen geboren, ist er schon als junger Mann nach Peru ausgewandert, hat als Ingenieur gearbeitet und dann die sagenumwobene Stadt der Inka, Machu Picchu, entdeckt. Der Abenteurer soll auch dafür verantwortlich sein, dass der US-Archäologe Hiram Bingham, der lange als Entdecker von Machu Picchu galt, dort später kein Inka-Gold fand. Doch das gehört schon ins Reich jener Geschichten, die man nur „phantasieren" kann, weil so „viel Geheimnis drumherum" ist, wie Jochen Missfeldt zum Auftakt seines Romans „Sturm und Stille" (Rowohlt Verlag) schreibt. Der Schriftsteller und Biograph des Dichters Theodor Storm lässt Doris Jensen aus ihrem Leben erzählen, die Storm als junges Mädchen kennenlernte, kurz nach seiner Heirat mit Constanze Esmarch, mit der er sieben Kinder hatte. Mit Doris verband ihn über zwei Jahrzehnte eine leidenschaftliche Beziehung, doch erst als Constanze starb, heiratete Storm die Geliebte.

Für die Freunde Friedrich und Hans Hermann, von denen Michael Roes in „Zeithain" (Schöffling & Co.) erzählt, hat es etwa 100 Jahre zuvor kein Happy End gegeben, ihre Beziehung endete in einer Tragödie. Hans Hermann von Katte, Leibgardist des Königs, wollte seinen 18-jährigen Freund Friedrich nicht verraten, als der versuchte, den dauernden Misshandlungen seines Vaters zu entfliehen. Der Vater ließ ihn daraufhin hinrichten, um sich, wie man heute vermutet, an dem acht Jahre älteren „Verführer" seines „affirmierten" Sohnes zu rächen. Friedrich zwang er, sich die Hinrichtung von einem Gefängnisfenster aus anzusehen. In einer großen literarischen Recherche verhandelt Michael Roes dieses Drama, das man als kathartischen Wendepunkt der deutschen Geschichte interpretieren kann, denn dieser Vater war der „Soldatenkönig" Friedrich Wilhelm I. Sein Sohn, ein aufgeklärter, den Künsten und der Philosophie zugewandter Feingeist, hat sich später als Friedrich der Große härter gezeigt als sein Vater und in Preußen nicht nur viele Reformen durchgeführt, sondern das Land in mehreren Kriegen als europäische Großmacht etabliert.

Aus den „zerrissenen preußischen Seelenlandschaften", die Michael Roes in seinem „gewaltigen Zeitpanorama" (Jörg Magenau) freilegt und die bis heute fortwirken, hört man 1921, dem Jahr, in dem Theresia Enzensbergers Roman „Blaupause" (Hanser Verlag) einsetzt, die nächtlichen Schreie eines von Albträumen geplagten Kriegsversehrten des Ersten Weltkrieges. Tagsüber herrscht am Weimarer Bauhaus jedoch der Geist einer neuen Zeit. Luise Schilling, ein ehrgeiziges Mädchen aus dem Berliner Bürgertum, will Architektin werden und macht die Erfahrung, dass das für eine Frau auch am Bauhaus fast unmöglich ist. Obwohl hier, von normal verrückt bis trotzdem innovativ, alle möglichen Ideen entwickelt werden, bleibt die „Wiege der Moderne", wie die zornige Luise Jahrzehnte später als Architektin in New York feststellt, ein „seelenloser" Ort.

Mitten hinein in die Auseinandersetzungen um Alternativen zum Bestehenden und die Suche nach einem besseren Leben führt auch Uwe Timm mit seinem neuen Roman „Ikarien" (Kiepenheuer & Witsch). Michael Hansen, ein amerikanischer Offizier kommt mit einem Auftrag des US-Geheimdienstes nach Deutschland und wird Zeuge des Aufbruchs in einem moralisch und materiell zerstörten Land. Die Sehnsucht nach einer besseren Welt, die damals konkrete Veränderungen antrieb, ist heute eine Utopie, die wirkungslos im Echoraum eines historischen Romans verhallt, in der Erinnerung. Zum Glück, muss man hier ergänzen, schließlich führt die éducation sentimentale von Timms Held durch eine Ruinenlandschaft.

Was jetzt noch prächtig blüht

Der Lyriker, Romancier und Übersetzer Mirko Bonné spielt seit vielen Jahren in der ersten Liga der deutschen Gegenwartsliteratur, schon seine Romane „Wie wir verschwinden" (2009) und „Nie mehr Nacht" (2013) waren für den Deutschen Buchpreis nominiert. Auch sein ziemlich genial konstruierter Roman „Lichter als der Tag" wurde gleich bei seinem Erscheinen vom NDR zum besten Buch des Monats gekürt, steht auf der Longlist zum Deutschen Buchpreis, und er beschert mit seinen immer neuen Wendungen ein atemloses Leseerlebnis. Los geht es mit einem Flashmob im Hamburger Hauptbahnhof.

21.9.
Mirko Bonné „Lichter als der Tag"
Harbour Front Literaturfestival Cap San Diego
21.00 Uhr

Als Raimund Merz an einem Montagmorgen im September seine jüngere Tochter Linda für eine Klassenreise zum Hauptbahnhof bringt, ahnt er noch nicht, was ihn erwartet. Und auch Linda ahnt nicht, dass es ein Abschied aus Hamburg und sogar aus Deutschland für längere Zeit sein wird. Da ist dieses Leuchten unter dem Stahl- und Glasdach des Hauptbahnhofs, das Merz schon seit er ein Junge ist so sehr liebt und später dann auch in Bildern findet. Ganz unerwartet taucht an diesem Morgen jedoch Inger auf, die er seit vierzehn Jahren nicht mehr gesehen hat. Er versucht, sich davonzuschleichen, ohne mit ihr zu sprechen. Kurz darauf gerät er in der Wandelhalle in einen Flashmob, bei dem sich nur noch jene bewegen, die nicht mitspielen: Merz bewegt sich, Inger ist mit ihrer Tochter unter jenen, die da stillstehen. „Schatten, Staub und Wind" steht auf einem Transparent, das von Schülern schließlich entrollt wird. Das Zitat stammt aus dem Sonett „Es ist alles eitel" von Andreas Gryphius, in dem es auch heißt: „Was jetzt noch prächtig blüht, soll bald zertreten werden". Für Merz und die Leser dieses so facetten- und anspielungsreichen Romans wird das zum destruktiven Programm des Romans, denn Merz kann durch die unschuldige und unverhoffte Begegnung die Frage nicht länger verdrängen: „Hätte er mit Inger glücklicher werden können?" In der Folge bricht sein Lebensgebäude mit gewaltigem Furor krachend in sich zusammen. Zu den großen Qualitäten von Bonnés Roman gehört es, dass sein wahlverwandtes Figurenensemble so ganz und gar nicht unschuldig ist. Zum Sympathieträger taugen weder der misstrauische Raimund Merz noch seine ehrgeizige Frau Floriane oder sein Kinder- und Jugendfreund Moritz Rauch, der Mann von Inger. Sie betrügen sich skrupellos, sind hadernd Betrogene und haben allesamt ihre Abgründe mit im Lebensgepäck, ob es ein gefälschtes Diplom ist oder der Verkauf des Elternhauses ausgerechnet an den verhassten Mann, der die eigene Familie ruiniert hat. Zur Stolperfalle wird den Paaren, dass die konkurrierenden Damen in ihrem Ehrgeiz nicht den richtigen Mann heiraten. Doch über alle Volten des Romans, über Stationen in Stuttgart und Lyon, einen ausgebufften Kunstraub und eine leuchtende Wiederbegegnung hinweg, triumphiert am Ende dann die selbstverständliche Nähe und Innigkeit einer wundervollen Liebe. Glaubhaft wird das nur durch den Parcours aus Abgründen, diesen Malstrom aus Finsternissen, durch den Bonné seine Figuren zuvor geschickt hat.
„Die Erinnerungen sind wie das Licht, sie hören nicht auf", lautet das wunderbar kitschige und hoffnungsfrohe Resümee dieser vertrackten Geschichte, über die man nach all der Aufregung dann auch einmal laut und befreiend lachen darf: Happy End.

Mirko Bonné, Foto: Andreas Bonné.

„Uf em Bergli bin i gsesse"

Er ist ein grandioser Fabulierer und hintersinniger Erzähler, von dem wir wissen „Wie die Berge in die Schweiz kamen", „Wo das Paradies liegt" und was „Der Granitblock im Kino" macht. Um nur drei Kleinigkeiten aus dem wunderbaren Werk von Franz Hohler zu nennen. In seinem neuen Roman „Das Päckchen" erzählt der vielfach ausgezeichnete Schweizer Schriftsteller und Kabarettist eine Geschichte, deren Kapriolen bis ins 9. Jahrhundert zurückreichen. Sie beginnt mit einer folgenreichen Verwechslung.

15.9.
Franz Hohler „Das Päckchen"
Harbour Front Literaturfestival Freie Akademie der Künste
20.00 Uhr

Der Bibliothekar Ernst Stocker führt ein ruhiges und glückliches Leben mit seiner Frau Jacqueline, bis er eines Tages am Berner Hauptbahnhof an den öffentlichen Telefonen einen Anruf von einer Frau entgegennimmt, die ihn dringend um seine Hilfe bittet. Er eilt schließlich tatsächlich zur Wohnung der älteren Dame, die sich freut, ihren Neffen Ernst nach all den Jahren wiederzusehen. Ernst verpasst es, die Verwechslung aufzuklären, gerät so an ein Päckchen und mit ihm in eine folgenreiche Ermittlung, denn als er das Päckchen zu Haus aufmacht, findet er eine „Codex Abrogans", das älteste erhaltene Buch in deutscher Sprache. Die Frage, wie das Buch in die Küchenschublade einer alten Dame kommen konnte und vor allem auch, was er jetzt damit machen soll, treibt ihn hoch hinauf in die Berner Alpen, wo er das Rätsel in der Berglihütte tatsächlich lösen kann. Doch auf dem Rückweg stürzt er, landet in einem Felsspalt und sitzt gottverlassen „uf em Bergli" fest. Von Heimo, dem Mönch, und Maria, seiner Geliebten, die mit der „Abrogans" im Gepäck viele Jahrhunderte zuvor auf dem Weg nach Italien durch die Berge kamen, hat er keine Hilfe zu erwarten. Aber ein kleines Wunder schicken die beiden am Ende dann doch durch die Zeitläufe. Jedenfalls darf man unbedingt daran glauben.

Allerhöchste Geheimnisse

Es ist eines der ungewöhnlichsten Bücher, die der Herbst in diesem Jahr bringt – und die Einladung zum Studium eines „Wolkenbücherschranks" mit einem „Traktat über die Kunst des Sitzens und Vergessens". Zusammengestellt hat ihn der US-amerikanische Publizist und Übersetzer Eliot Weinberger, der als Poet unter den Essayisten gilt. Mit „Vogelgeister" (Berenberg Verlag) erscheint seine dritte Textsammlung in einer deutschen Übersetzung von Beatrice Faßbender.

11.9.
Eliot Weinberg „Vogelgeister"
Literaturhaus
19.30 Uhr

Bei einem ersten Blick in die Texte, die Eliot Weinberger für „Vogelgeister" zusammengestellt hat, fragt man sich, warum das Essays sein sollen. Der erste Text ist eine „Hymne an die Göttin der drei Städte", die im Sanskrit als Ursprung der Welt gilt. Doch auf den flirrenden Auftakt folgt dann eine verblüffende „Geschichte von Adam und Eva", die mit einer Begegnung am 9. Juni 1603 am Ottawa River beginnt. Dort erklärt der „Große Sachem" dem französischen Forschungsreisenden und Mitbegründer Neufrankreichs Samuel de Champlain, dass ein einziger Gott einst einige Pfeile in die Erde gesteckt habe, die sich in Männer und Frauen verwandelten. Champlain erzählt daraufhin, wie Gott Adam und Eva aus einem Lehmklumpen geschaffen habe. Und Weinberger schließt sich dem Gespräch mit einem ausführlichen Bericht an, der das Verbindende all der Erzählungen von Adam und Eva durch die Kulturen und Jahrhunderte am Ende darin erkennt: „Den meisten Quellen zufolge verbrachten Adam und Eva insgesamt drei Stunden im Paradies, obwohl manche von sechs sprechen." Das lässt sich vermutlich ebenso überprüfen, wie die Geschichte aus dem indischen Dorf Pullipudupet, wo jedes Jahr ein junges Mädchen mit einem Frosch verheiratet wird, oder dass in dem Buch mit der „Essenz der allerhöchsten Geheimnisse" aus dem 6. Jahrhundert „offenbar ein Drittel des ursprünglichen Textes fehlt". Eliot Weinbergers Texte sind konzentriertes Weltwissen bis zum letzten Eintrag im Glossar: „Tongkalongpa. Donner" heißt es da.

Wenn der Teufel gegen sich selbst spielt

Sie sind Spezialistinnen des Genres, sehr erfolgreich und ganz nebenbei auch noch tolle Erzählerinnen. Das ist ein Mehrwert, der bei Krimis, die zuerst einmal gute Unterhaltung bieten müssen, nicht immer selbstverständlich ist. Bei Zoë Beck und Simone Buchholz gehört es zum Repertoire. Kein Wunder, dass ihre Romane im renommierten Suhrkamp Verlag erschienen sind.

15.9.
Zoë Beck „Die Lieferantin"
Harbour Front Literaturfestival Cap San Diego
21.00 Uhr

19.9.
Simone Buchholz „Beton Rouge"
Harbour Front Literaturfestival Imperial Theater
20.00 Uhr

26.9.
Zoë Beck „Die Lieferantin"
Speicherstadt-Kaffeerösterei
20.00 Uhr

„Beton Rouge" ist der Titel des neuen Krimis von Simone Buchholz, in dem sie einmal mehr ihre Hamburger Staatsanwältin Chastity Riley ermitteln lässt. In der Welt der Verlagshäuser und natürlich in St. Pauli, wo der Teufel bekanntlich gegen sich selbst spielt. Vor dem Gebäude eines Zeitschriftverlags steht eines Morgens ein Käfig, darin der Chef der Personalabteilung, am nächsten Tag wird der Geschäftsführer in einem Käfig gefunden und schließlich verschwindet auch noch der Vorstandsvorsitzende, den mit seinen Kollegen eine höchst zweifelhafte Vergangenheit verbindet, wie die Ermittlungen bald zeigen. Simone Buchholz setzt ihren Roman aus vielen großartig schnoddrigen kleinen Geschichten zusammen, die „Mutblond unterm Blutmond" oder „Generell regnet es Dreck" oder „Bewusstlos auf der Couch" heißen und die man auch für sich lesen kann. Zoë Beck findet ihre Stoffe dagegen nicht im Regionalen, mit „Die Lieferantin" erzählt sie nach „Brixton Hill" wieder einen meisterhaften Thriller, der in London spielt, in einer nicht wirklich fernen Zukunft nach dem Brexit. Dort liefert die Drogenhändlerin Ellie ihren Stoff zeitgemäß mit einer Drohne aus, woraufhin die Londoner Unterwelt ein Kopfgeld auf sie aussetzt. Doch das ist nur das Setting für ein düsteres Zukunftsszenario, das hoffentlich eine Fiktion bleibt.

Literatur

9 September 2017

1. Freitag

„Die Welt wahr (!) nehmen“
Lesung und Diskussion über „Feministischen Realismus im Kriminalroman“ mit den Autorinnen **Zoë Beck**, **Simone Buchholz**, **Monika Geier** und **Doris Gercke** im Rahmen des Kongresses „Krimis machen 3“, der bis zum 3. September in der Zinnschmelze in Hamburg stattfindet. Moderation: **Else Laudan**. ı Zentralbibliothek, Hühnerposten 1 ı **19.30 Uhr**, **8.-/5.- €**

2. Samstag

„4. Lange Nacht der Literatur“
Mit rund 40 Lesungen, Performances, Diskussionsrunden und Buchpräsentationen in Bibliotheken, Kulturhäusern und in vielen Buchhandlungen an nur einem Abend startet Hamburg in die herbstliche Lesesaison. Mit dabei sind u.a **Sabrina Janesch**, **Jochen Missfeldt**, **Katrin Seddig**, **Anne von Canal**, **Peter Schneider**, **Carmen Korn**, **Fatma Aydemir**, **Zsuzsa Bánk**, **Svenja Leiber**, **Andreas Stichmann**, **Stephan Orth** und **Olga Grjasnowa**. Seinen feierlichen Abschluss findet der Leseabend im Kulturhaus 73, wo Kultursenator Dr. **Carsten Brosda** ein Grußwort sprechen wird, im Anschluss gibt es ein „Lange Nacht“-Spezial des legendären „Salon des Questions“, zu später Stunde legt das DJ-Duo **Christian Beller** und **Carolin Löher** auf. ı Abschlussveranstaltung: Haus 73 (Saal), Schulterblatt 73 ı **22.00 Uhr**, **Eintritt frei**. ı Das vollständige Programm finden Sie auf www.literaturinhamburg.de und unter www.langenachtderliteratur.de

4. Montag

„Ben Witter Preis 2017“
Gerhard Henschel und **Gerhard Kromschröder** werden für ihr Buch „Landvermessung. Durch die Lüneburger Heide von Arno Schmidt zu Walter Kempowski. Ein Wandertagebuch“ (Edition Temmen) ausgezeichnet. Der Ben Witter Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird seit 1995 verliehen. Laudatio: **Willi Winkler** ı Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.00 Uhr**, **Eintritt frei**. Anmeldung unter Tel.: 040 22 70 20 14

5. Dienstag

„Sieh mich an“
Mareike Krügel liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: **Christoph Bungartz**. ı Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr**, **12.-/8.- €**

7. Donnerstag

„Wir werden erwartet“
Ulla Hahn liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: **Martin Ebel**. ı Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr**, **12.-/8.- €**

„Landeurlaub“
Konrad Lorenz liest aus seinen Kiez-Romanen „Rohrkrepierer“ und „Der Dwarsläufer“, **Holger Nowak** spielt Gitarre und singt. ı Ganztagsschule St.Pauli, Aula, Bernhard-Nocht-Str. 12 ı **19.30 Uhr**, **Eintritt frei**, Hut geht rum.

„AHAB No. 9“
Steffen Bach liest aus seinem Debüt „Ist es eine Ebene?“, **Elisa Helm** liest aus ihrem Roman „Wasserspiele“, **Ansgar Hilbig** liest neue Stories. ı Salon Stoer, Fischmarkt 6 ı **20.00 Uhr**, **6.- €**

8. Freitag

„Das Ministerium des äußersten Glücks“
Arundhati Roy, die Autorin des Weltbestsellers „Der Gott der kleinen Dinge“, liest aus ihrem zweiten Roman. Den deutschen Text liest **Marta Dittrich**. Moderation: **Jan Ehlert**. ı NDR Kultur und Literaturhaus im Magazin-Filmkunsttheater, Fiefstücken 8a ı **19.30 Uhr**, **14.-/10.- €**

„Deutschland ist bedroht“
Die Fernsehjournalistin, Autorin und Redakteurin **Düzen Tekkal** liest aus ihrem Buch „Deutschland ist bedroht. Eine deutsche Jesidin verteidigt ihre Werte“. ı Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen, Hühnerposten 1 ı **19.30 Uhr**, **8.-/5.- €**

9. Samstag

Hamburger LeseFrühstück mit Lucas Vogelsang
Der Reporter **Lucas Vogelsang** stellt sein Buch „Heimaterde“ vor, für das er eine „Weltreise durch Deutschland“ unternommen hat, um zu erfahren, was Deutschsein heute bedeutet. ı Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23 ı **12.00 Uhr**. Frühstücksbuffet ab **11.00 Uhr** à **20,- €** inkl. 3 Warmgetränke und Eintritt zur Lesung. **Eintritt für Gäste der Lesung: 5.- €**. Reservierung unter Tel.: 040-2279203 erforderlich.

„Von Zellhaufen und Separatorenfleisch“
Performance über (Un-)Wörter mit der Schauspielerin **Maresa Lühle**, der Autorin **Maren Schönfeld** und dem Musiker **Wolfgang CG Schönfeld**. ı Kunstforum der GEDOK, Koppel 66/Lange Reihe 75 ı **16.00 Uhr**, **Eintritt frei**, Hutspende willkommen.

11. Montag

„Vogelgeister“
Der US-amerikanische Essayist **Eliot Weinberger** präsentiert sein neues Buch. Die deutschen Texte liest **Beatrice Faßbender**. Ein Gespräch mit dem Autor führt **Ingo Schulze**. Übersetzung: **Martje Postma**. ı Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr**, **12.-/8.- €**

„Und doch ist es Heimat“
Jochen Metzger liest aus seinem Buch über die letzten Tage des Zweiten Weltkriegs in dem badischen Dorf Sandheim. ı Ros e.V. im Ledigenheim Rehhoffstr. 1-3 ı **19.00 Uhr**. Um eine Spende zugunsten des Projekts „Das Ledigenheim erhalten!“ wird gebeten.

12. Dienstag

„Peter Holtz. Sein glückliches Leben von ihm selbst erzählt“
Ingo Schulze liest aus seinem neuen Roman. Moderation: **Wiebke Porombka**. ı Literaturhaus, Schwanenwik 38, ı **19.30 Uhr**, **14.-/10.- €**

„Altweibersommernachtstraum“
Peter Schütt liest Liebesgedichte. ı Nuss-Galerie, Eppendorfer Weg 194 ı **19.00 Uhr**

13. Mittwoch

Harbour Front Literaturfestival – Auftakt mit Peter Wohlleben
Zum Auftakt des großen Literaturfestivals am Hamburger Hafenrand präsentiert der Förster und Bestsellerautor **Peter Wohlleben** sein druckfrisches neues Buch „Das geheime Netzwerk der Natur“, in dem er erzählt „Wie Bäume Wolken machen und Regenwürmer Wildschweine steuern“. Musikalisch begleiten wird den Abend der Konzertpianist **Volodymyr Lavrynenko** mit Klavierstücken von Franz Schubert. Zur Eröffnung des Festivals sprechen der Hamburger Kultursenator Dr. **Carsten Brosda** und der Hauptförderer Prof. Dr. h.c. **Michael Kühne**. Fast 80 Veranstaltungen stehen vom 13. September bis zum 23. September im Programm, wobei das Festival auch nach der „Kernzeit“ bis zur Frankfurter Buchmesse noch einige Neuerscheinungen vorstellt. Bitte beachten Sie, dass „Literatur in Hamburg“ nur eine Auswahl der Veranstaltungen vorstellen kann. Das vollständige Festivalprogramm finden Sie online unter www.literaturinhamburg.de oder unter www.harbour-front.org. ı Elbphilharmonie, Kleiner Saal, Platz der Deutschen Einheit ı **18.00 Uhr**, **15.- €**

„Zeithain“
Michael Roes liest aus seinem neuen Roman. ı Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstraße 19 ı **19:30 Uhr**, **12.-/8.- €**

„Die Götter reisen in der Nacht“
Der haitianische Schriftsteller **Louis-Philippe Dalembert** liest aus seinem Roman. Den deutschen Text liest **Thomas Plaichinger**. Moderation: **Peter Trier**. ı Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr**, **7.-/4.- €**

„Germans & Jews“
Vorführung des Dokumentarfilms und Gespräch mit der Regisseurin **Janina Quint**. Gastgeberin des Abends ist **Marion Kolbach**. ı Jüdischer Salon im Café Leonar, Grindelhof 59 ı **20.00 Uhr**, **10.-/7.50 €**

14. Donnerstag

„Heimkehren“
Die US-amerikanische Schriftstellerin **Yaa Gyasi** liest aus ihrem soeben auf Deutsch erschienenen Roman „Heimkehren“, einem gefeierten Epos, das über acht Generationen von zwei Familien erzählt, die ums Überleben in Afrika und Amerika erzählen. Den deutschen Text liest **Lisa Grosche**. Moderation: **Friederike Moldenhauer**. ı Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke ı **21.00 Uhr**, **14.-€**

„Lexikon des Lebens“
Wolfgang Hegewald präsentiert sein neues Buch. Es liest: **Victoria Trauttmansdorff**. Moderation und Gespräch: **Andreas Platthaus**. ı Harbour Front Literaturfestival in der Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23 ı **19.00 Uhr**, **12.-/8.- €**

„Debütantensalon“
In vier Salonabenden des Harbour Front Literaturfestivals präsentieren jeweils zwei Autor*innen ihre literarischen Debüts und bewerben sich gleichzeitig um den mit 10.000 Euro dotierten Klaus-Michael Kühne Preis, der am 22. September verliehen wird. Zum Auftakt stellt **Fatma Aydemir** ihren Roman „Ellbogen“ vor, **Felix Lobrecht** liest aus seinem Roman „Sonne und Beton“. Moderation: **Hans-Jürgen Fink**. ı Harbour Front Literaturfestival im Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a ı **19.00 Uhr**, **10.- €**

„März & Moritz & 1 Gast“
Im Literaturhaus diskutieren „offenherzig, süffisant, ungerecht“ und natürlich „brillant“ über Neuerscheinungen: **Ursula März**, **Rainer Moritz** und **Katrin Schumacher**. Die Bücher, über die das literarische Trio debattiert, werden eine Woche vor der Veranstaltung auf www.literaturhaus-hamburg.de bekannt gegeben. ı Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr**, **12.-/8.- €**

„Ich und die Wirklichkeit“
Die vier Literatur-Solisten*innen **Lars Dahms**, **Alexander Posch**, **Alexander Rösler** und **Katrin Seddig**, die seit 2012 eine „Keimzelle für neue Texte“, kurz KNT, bilden, stellen die Ergebnisse ihrer langjährigen Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit vor: Dahms erzählt über seine Punksozialisation, Seddig von Glücksfällen und anderen Heimsuchungen, Posch verklärt das Leben von Frau Engelmann und Rösler liest Krankenhausgeschichten. ı Hafenbahnhof, Große Elbstraße 276 ı **20.00 Uhr**, **8.- €**

„Die Albphilharmonie“
Eröffnungsabend mit „eigenen und anderen unheimlichen Werken“ von **Jonis Hartmann**, **Claire Walka** und **Frietzsche**. ı Salon Stoer, Fischmarkt 6 ı **20.00 Uhr**, **8.50 €**

15. Freitag

„Das Päckchen“
Franz Hohler liest aus seinem neuen Roman. ı Harbour Front Literaturfestival in der Freien Akademie der Künste, Klosterwall 23 ı **20.00 Uhr**, **14.- €**

DANSKE KLANGE
PHILIPP AHMANN DIRIGENT
NDR CHOR
FR, 22.09.2017
HAMBURG HAUPTKIRCHE ST. NIKOLAI 19.30 UHR
WERKE VON NØRGÅRD, MENDELSSOHN BARTHOLDY, SØRENSEN, GADE, NIELSEN
Karten unter ndrticketshop.de

„Thomas & Mary“
Tim Parks liest aus seinem neuen Roman. Den deutschen Text liest **Hans Schernthaner**. Moderation: **Margarete von Schwarzkopf**. ı Harbour Front Literaturfestival in der St. Pauli Kirche Pinnasberg 80 ı **20.00 Uhr**, **16.- €**

„Die Lieferantin“
Zoë Beck liest aus ihrem neuen Thriller. Moderation: **Else Laudan**. ı Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke ı **21.00 Uhr**, **14.- €**

„Bonjour tristesse!“
Literarisch-kulinarischer Françoise-Sagan-Abend mit der Schauspielerin **Franziska Herrmann** und **Rainer Moritz**, der soeben eine Neuübersetzung des berühmten Romans von Francoise Sagan im Ullstein Verlag veröffentlichte. Das Literaturhauscafé erfreut die Gäste an diesem Abend mit einem dreigängigen Menü à la française, bestehend aus Salade bretonne, Coq au vin oder Quiche provençale und einer Crème brûlée. Bon appétit! ı Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr**, **50.-/45.- €** inkl. Menü (ohne Getränke)

16. Samstag

„Offshore“
Petros Markaris liest aus seinem neuen „Fall für Kostas Charitos“. Den deutschen Text liest **Charly Hübner**. Moderation: **Regula Venske**. ı Harbour Front Literaturfestival in der Elbphilharmonie, Kleiner Saal, Platz der Deutschen Einheit ı **20.00 Uhr**, **19.-/16.-/13.- €**

„es geht uns hier gut“
Der türkische Schriftsteller **Barbaros Altuğ**, der in Paris im Exil lebt, liest aus seiner Novelle über drei junge Türken, die nach den Gezi-Protesten in Berlin stranden. Moderation und Übersetzung: **Sabine Adatepe**. ı Harbour Front Literaturfestival in der Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen, Hühnerposten 1 ı **19.00 Uhr**, **12.- €**

17. Sonntag

„Das Glück des Zauberers“
Sten Nadolny liest aus seinem neuen Roman. Moderation: **Annemarie Stoltenberg**. ı Harbour Front Literaturfestival in der St. Katharinen Kirche, Katharinenkirchhof 1 ı **20.00 Uhr**, **14.- €**

„White Tears“
Der in New York lebende britische Schriftsteller **Hari Kunzru** liest aus seinem neuen Roman. Den deutschen Text liest **Jerry Kwarteng**. Moderation: **Daniel Haas**. ı Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke ı **21.00 Uhr**, **14.- €**

„Alles Verwandte“
Sabine Peters liest aus ihrem neuen Roman, der vom Treffen zweier Künstlerinnen in einem kleinen Bergdorf in Portugal erzählt. ı Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **17.00 Uhr**, **7.-/4.- €**

„Der Tourist“
Massimo Carlotto liest aus seinem Thriller. Den deutschen Text liest der Schauspieler **Rolf Becker**. Moderation: **Paola Barbon**. ı Harbour Front Literaturfestival im Istituto Italiano di Cultura, Hansastr. 6 ı **19.00 Uhr**, **14.- €**

„Nicht einmal das Schweigen gehört uns noch“
Podiumsgespräch und Lesung mit der türkischen Physikerin, Journalistin und Schriftstellerin **Asli Erdoğan**. Die deutschen Texte liest **Katharina Schütz**. Podiumsgespräch: **Regula Venske**, Präsidentin des PEN Zentrum Deutschland, **Semra Uzun-Önder**, Literatürk Festivalleitung, und **Sabine Adatepe**, Übersetzerin. ı Harbour Front Literaturfestival in der Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen, Hühnerposten 1 ı **12.00 Uhr**, **10.- €**

18. Montag

„Eileen“
Die junge US-amerikanische Schriftstellerin **Ottessa Moshfegh** liest aus ihrem vielgelobten Roman. Den deutschen Text liest **Lisa Grosche**. Moderation: **Susanne Weingarten**. ı Harbour Front Literaturfestival und Literaturhaus auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke ı **21.00 Uhr**, **14.- €**

19. Dienstag

„Ikarien“
Uwe Timm liest aus seinem neuen Roman. Moderation: **Olaf Petersenn**. ı Harbour Front Literaturfestival im Altonaer Theater, Museumstr. 17 ı **20.00 Uhr**, **16.-/12.- €**

„Beton Rouge“
Simone Buchholz liest aus ihrem neuen Kriminalroman. Moderation: **Sieghard Wilm**. ı Harbour Front Literaturfestival im Imperial Theater, Reeperbahn 5 ı **20.00 Uhr**, **14.- €**

„Rotlicht“
Nora Bossong liest aus ihrem Buch über ihre Erlebnisse, Beobachtungen und Gespräche in der Rotlicht-Welt. Moderation: **Alexander Cammann**. ı Harbour Front Literaturfestival in der St. Pauli Kirche, Pinnasberg 80 ı **20.00 Uhr**, **14.- €**

poetry slams + Lesebühnen

3.9. **Reinbeker Slam-Gottesdienst zum Thema „Mensch und Mut“**
Reinbeker St.-Ansgar-Kirche, Am Salteich 7, **9.30 Uhr**

5.9. **Liebe für alle Vol. 8**
Lesebühne, Neuer Pferdemarkt 36, **19.30 Uhr, 5.- €**

5.9. **Mathilde-Slam**
Mathilde – Literatur und Café, Bogenstr. 5, **20.15 Uhr, 5.- €**

6.9. **Best-of U 20 Poetry Slam IV**
Literaturhaus, Schwanenwik 38, **19.30 Uhr, 12.-/10.- €**

8.9. **Zeise-Slam**
Zeise Kino, Friedensallee 7-9, **22.30 Uhr, 6.- €**

13.9. **Best of Poetry Slam**
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, **20.00 Uhr, 13.- bis 21.- €, erm. 6.50 bis 10.50 €** inkl. HVV

18.9. **Offene Lesebühne**
Bistro Roth, Rothestr. 34, **19.30 Uhr**

20.9. **Spätlese**
Kulturpunkt im Barmbek-Basch, Wohldorfer Str. 30, **19.30 Uhr, Eintritt frei**

20.9. **Jägerschlacht**
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, **20.30 Uhr, 4.- €**

22.9. **Digger Slam**
Brakula, Bramfelder Chaussee 265, **20.00 Uhr, 5.- €**

22.9. **Poetry Slam „Flüstertüte“**
Motto, Eulenstr. 43, **20.30 Uhr, 8.-/6.- €**

23.9. **Best of Poetry Slam**
Friedrich-Ebert-Halle, Alter Postweg 30-38, **20.00 Uhr, 15.-/9.- €**

25.9. **U 20 Lautsprecher Slam**
III&70, Schulterblatt 73, **20.00 Uhr, 4.- €**

26.9. **Hamburg ist Slamburg**
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, **20 Uhr, 6.- €**

27.9. **Hunting Words Slam**
Mathilde Bar, Kleine Rainstraße 11, **20.15 Uhr, 6.- €**

28.9. **Hamburger Waldmeisterschaft**
Salon Stoer, Fischmarkt 6, **20.15 Uhr, 7.- €**

28.9. **Bunker-Slam**
Uebel & Gefährlich, Feldstraße 66, **20.30 Uhr, 8.- €**

29.9. **8 min Eimsbüttel**
Auster Bar, Henriettenweg 1, **20.00 Uhr, 4.- €**

ı Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

„Salon des Questions“
Die **LiteRaten** präsentieren das „Sechste Hamburger Literaturquiz“. Moderation: **Eva Jean Jakobeit** und **Dirk Hertrampf**. ı Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr**, **10.-/8.- €**

20. Mittwoch

„Heimatlos“
Ulrich Greiner stellt seine „Bekenntnisse eines Konservativen“ vor. ı Harbour Front Literaturfestival in der Freien Akademie der Künste, Klosterwall 23 ı **19.00 Uhr**, **12.-/8.- €**

„Lyrik im Café“
Ulrich Schacht liest aus seinem in der Edition Rugerup (Berlin) erschienenen Lyrikband „Platon denkt ein Gedicht“. Moderation: **Peter Engel**. ı Kulturcafé Chavis, Detlev-BremerStr. 41 ı **19.00 Uhr**, **Eintritt frei**

„Willkommen in Amerika“
Linda Boström Knausgard liest aus ihrem neuen Roman. Den deutschen Text liest **Laura de Weck**. Das Gespräch mit der Autorin übersetzt **Dagmar Mißfeldt**. Moderation: **Daniel Haas**. ı Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 4, Überseebrücke ı **21.00 Uhr**, **12.- €**

„Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur“
Die Historikerin und Autorin **Andrea Wulf** liest aus ihrem vielgelobten Buch über den Naturforscher Alexander von Humboldt. ı Harbour Front Literaturfestival in der Kühne Logistics University – KLU, Großer Grasbrook 17 ı **20.00 Uhr**, **16.- €**

„Bitch Doktrin“
Die in London lebende Journalistin und Autorin **Laurie Penny**, ein Star der britischen Bloggerszene und laut Selbstauskunft „Feministin, Sozialistin, Utopistin, Querulantin und Unruhestifterin“, liest aus ihrem neuen Buch. Den deutschen Text liest **Jodie Ahlborn**. Moderation: **Marie Schmidt**. ı Harbour Front Literaturfestival im Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66 ı **20.00 Uhr**, **14.- €**

„Philosophisches Café“
Im Rahmen der Reihe ist **Thea Dorn** zu Gast, um über „Deutschland vor der Wahl“ zu sprechen. Gastgeber: **Reinhard Kahl**. ı Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.00 Uhr**, **12.-/8.- €**

21. Donnerstag

„Lichter als der Tag“
Mirko Bonné liest aus seinem neuen Roman. Moderation: **Sven Meyer**. ı Harbour Front Literaturfestival und Literaturhaus auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke ı **21.00 Uhr**, **14.- €**

„Ein Krokodil für Zagreb“
Marina Achenbach liest aus ihrer abenteuerlichen Familiengeschichte, die von der Journalistin Seka aus Sarajevo erzählt und ihrem Mann Ado von Achenbach, der vor den Nazis nach Kroatien geflohen ist – ein Krokodil unter dem Hemd. ı Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr**, **7.-/4.- €**

„Tote lügen nicht“
Buchpremiere mit Prof. **Klaus Püschel**, Direktor des Hamburger Instituts für Rechtsmedizin, und der Gerichtsreporterin **Bettina Mittelacher**, die ihr neues Buch mit spektakulären Fällen aus der Rechtsmedizin vorstellen. ı Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24 ı **19.00 Uhr**

22. Freitag

Verleihung des Klaus-Michael-Kühne-Preises 2017
Acht literarische Debüts wurden von einer Jury zu Lesungen beim Harbour Front Festival eingeladen, einer der Romane wird nun mit dem Klaus-Michael-Preis ausgezeichnet. Als Ehrengast des Preisabends liest **Kat Kaufmann** aus ihrem neuen Roman „Die Nacht ist laut, der Tag ist finster“. Moderation: **Daniel Haas**. ı Harbour Front Literaturfestival auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke ı **20.00 Uhr**, **14.- €**

„Wer's findet, dem gehört's“
Der US-amerikanische Bestsellerautor und Journalist **David Sedaris** liest aus seinem neuen Buch. Den deutschen Text liest **Heikko Deutschmann**. ı Harbour Front Literaturfestival in der Freien Akademie der Künste, Klosterwall 23 ı **20.00 Uhr**, **16.- €**

„Ein Liebeserklärung an aufregende Zeiten“
Michael Jürgs liest aus seinem Buch „Gestern waren wir doch noch jung“, **Matthias Kalle** liest aus seinem Buch „Als wir für immer jung waren“. Moderation: **Rainer Moritz**. ı Harbour Front Literaturfestival in der Kühne Logistics University – KLU, Großer Grasbrook 17 ı **20.00 Uhr**, **14.- €**

„Illegal“
Max Annas liest aus seinem neuen Kriminalroman. Moderation: **Wolfgang Franßen**. ı Harbour Front Literaturfestivals in der Katharinenkirche, Katharinenkirchhof 1 ı **20.00 Uhr**, **14.- €**

23. Samstag

„Wie man es vermasselt“
Der Rapper, Poetry Slammer und Schriftsteller **George Watsky** liest aus seinem neuen Roman. Moderation: **Shelly Kupferberg**. ı Harbour Front Literaturfestival in der auf der Cap San Diego, Luke 5, Überseebrücke ı **21.00 Uhr**, **14.- €**

„Benefizlesung nach Atelierhausbrand“
Susanne Bienwald, **Vera Rosenbusch**, **Lutz Flörke**, **Heike Suzanne Hartmann-Heesch** und **Detlev H. H. König** u.a. treffen sich zur Benefizlesung für die Bildhauerin Christin van Talis, deren Atelierhaus bei einem Brand zerstört wurde. Musik machen **Wolfgang CG Schönfeld** und **Jörg Schrammeck**. Moderation: **Sabine Witt** und **Maren Schönfeld**. ı Bistro Roth, Rothestr. 34 ı **19.30 Uhr**, **Eintritt frei**, Spende erbeten.

24. Sonntag

„Literatur-Quickies“
Fünf Autoren*innen, ein kurzweiliger Sonntagnachmittag, gute Literatur, ebenso gute Laune und natürlich auch Kaffee und Kuchen stehen auf dem Programm der „Literatur-Quikies“. Es lesen: **Isabel Bogdan**, **Rainer Moritz**, **Doris Gercke**, **Dominik Ritter** und **Jan Schroeter**. Moderation: **Lou A. Probsthayn** und **Gunter Gerlach**. ı Förderverein kulturelle Initiativen e.V. im „Tafelspitz“, Himmelstr. 5 ı **16.00 Uhr**, **6.- €**

25. Montag

„Rausch. Texte zwischen Gier, Ekstase und Delirium“
Hamburger Literaturübersetzer*innen präsentieren im Rahmen der Übersetzerlesungen zum Hieronymustag eine Lesecollage mit Texten von Andrea Camilleri, Jane Gardam, Nick Hornby und vielen anderen. ı Nachtasyl im Thalia Theater, Alstertor 1 ı **20.00 Uhr**, **5.- €**

„Harburger Auslese“
Claire Walka liest neue Texte. ı Kulturwerkstatt Harburg, Kanalplatz 6 ı **19.30 Uhr**, **5.- €**

26. Dienstag

„Staatenlos“
Die aus Indien stammende, in Frankreich lebende Schriftstellerin **Shumona Sinha**, die mit ihrem Roman „Erschlagt die Armen“ ein vielfach gefeiertes Lehrstück über die europäische Asylpolitik vorlegte, liest aus ihrem neuen Roman, in dem sie von drei Frauen und ihrem exemplarischen Schicksal in Indien und Europa erzählt. Aus der deutschen Übersetzung liest **Sigrid Behrens**. ı cohen + dobernigg, Sternstr. 4 ı **20.30 Uhr**, **8.- €**

„Die Erschaffung des Monsters“
Philippe Pujol präsentiert sein Buch über „Elend und Macht in Marseille“. Die deutschen Texte liest **Michail Paweletz**. Moderation: **Gesa Schneider**. ı Literaturhaus Hamburg, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr**, **12.-/8.- €**

„Die Lieferantin“
Zur „Schwarzen Hafen-Nacht“ liest **Zoë Beck** aus ihrem neuen Thriller. Moderation: **Michael Friederici**. ı Speicherstadt-Kaffeerösterei, Kehrwieder 5 ı **20.00 Uhr**, **7.-€**

Hamburger Übersetzerinnen packen aus
Unter dem Motto „Verbrecher, Taugenichtse und Clochards“ präsentieren **Annette Kopetzki**, **Miriam Mandelkow** und **Claudia Steinitz** im Rahmen der Übersetzerlesungen zum Hieronymustag ihre Neuerscheinungen und erzählen von den abenteuerlichen Wegen, auf denen ihre Werke ins Deutsche finden. Moderation: **Eva Profousová**. ı Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Straße 79 ı **20.00 Uhr**, **6.- €**

27. Mittwoch

„Dann schlaf auch du“
Die französisch-marrokanische Schriftstellerin **Leïla Slimani** liest aus ihrem mit dem Prix Goncourt, dem in Frankreich höchsten Literaturpreis ausgezeichneten Roman. ı Institut français de Hambourg, Heimhuder Str. 55 ı **19.30 Uhr**, **10.-/5.- €**. Kartenreservierungen per E-Mail an Sophie.Udave@institutfrancais.de.

außerdem

THEATERNACHT HAMBURG Mit einem gemeinsamen Paukenschlag eröffnen 40 Hamburger Theater am 9. September die neue Spielzeit. Auf dem Programm stehen Kurzprogramme mit Vorabeinblicken in kommende Produktionen, Gesprochenes und Gesungenes, Tragisches und Komödiantisches, Getanztes und Improvisiertes. Und zusätzlich gibt es in der Theaternacht auch allerhand „Drumherum“: Viele Theater laden zum Blick hinter die Kulissen. Das Programm, Tickets und viele weitere Infos gibt es hier: http://theaternacht-hamburg.org. Eintritt: 17.- Euro.

„KRIMIS MACHEN“ Zum ersten Mal gastiert der Kongress „Krimis machen“ vom 1. bis zum 3. September in Hamburg. In der Zinnschmelze (Maurienstraße) gibt es Workshops und Diskussionsveranstaltungen zu Themen wie dem „Schauplatz und seiner Bedeutung“ in Kriminalromanen, „Erzählperspektive und Geschlecht in der Kriminalliteratur“ oder „Genre und Bildungsrelevanz“. Mehrere Lesungen und Podien stehen zudem bei öffentlichen Abendveranstaltungen im Programm. Das vollständige Programm und Anmeldungen hier: https://krimismachen.wordpress.com/programm/. Die Tagungsgebühr beträgt 180.- Euro inkl. freiem Eintritt zu allen Abendveranstaltungen und Getränken während der Konferenz.

„Schlafende Sonne“
Thomas Lehr liest aus seinem neuen Roman. Moderation: **Jörg Magenau**. ı Literaturhaus, Schwanenwik 38 ı **19.30 Uhr**, **12.-/8.- €**

„Wiener Straße“
Sven Regener liest aus seinem neuen Roman. ı Harbour Front Literaturfestival in der Laeiszhalle, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz 1 ı **20.00 Uhr**, **24.-/20.-/16.- €**

„Die Stadt der weißen Musiker“
Der in Deutschland lebende kurdische Schriftsteller **Bachtyar Ali** liest aus seinem neuen Roman. Den deutschen Text liest **Ulrich Pleitgen**. ı Buchhandlung im Schanzenviertel, Schulterblatt 55 ı **20.00 Uhr**, **5.-/3.- €**

28. Donnerstag

„Blaupause“
Theresia Enzensberger liest aus ihrem Romandebüt. Moderation: **Ulrich Greiner**. ı Buchhandlung Felix Jud, Neuer Wall 13 ı **19.00 Uhr**, **8.- €** Um Anmeldung unter Tel.: 040-343485 oder per E-Mail an kontakt@felix-jud.de wird gebeten.

„The Swan Arnsberg Show“
Sven Amtsberg und seine Überraschungsgäste verraten „Die Wahrheit über die Liebe“. ı Thalia Theater, Theaterbar Nachtasyl, Alstertor ı **20.00 Uhr**, **11.- € (AK)**, **8.- € (VVK)**

29. Freitag

„Gläserne Übersetzerinnen“
Im Rahmen der Übersetzerlesungen zum Hieronymustag übersetzen **Gabriele Haefs** und **Christel Hildebrandt** live vor dem Publikum einen Text aus dem Norwegischen ins Deutsche und diskutieren ihre Übersetzungen mit dem Publikum. ı Bücherhalle Elbvororte, Sülldorfer Kirchenweg 1b ı **19.00 Uhr**, **Eintritt frei**.

30. Samstag

„Gläserne Übersetzer“
Das krönende Highlight der Übersetzerlesungen in diesem September findet am Hieronymustag in der Zentralbibliothek statt: Beim „Translation“-Slam (14.00 Uhr) übersetzt **Cornelius Hartz** mit dem Publikum bekannte und weniger bekannte Zitate, Liedzeilen, Filmtitel und andere Kurztexte aus dem Englischen ins Deutsche. Für Jugendliche von 15 bis 23 Jahren veranstaltet **Ulrike Schimming** einen Übersetzer-Workshop (15.00 Uhr), zum „gläsernen Übersetzen“ (15.00 bis 18.00 Uhr) laden schließlich **Corinna Popp**, **Claudia Steinitz**, **Annette Kopetzki**, **Gesa Schröder**, **Andreas Löhrer** und **Inka Marter**. Jeweils zwei Übersetzer*innen werden gleichzeitig vor dem Publikum kurze Textauszüge übersetzen. Zur Diskussion mit dem Publikum stehen dann zwei Varianten und die je eigenen Arbeitsweisen. ı Hamburger Öffentliche Bücherhallen und Weltlesebühne e.V. in der Zentralbibliothek, Hühnerposten 1 ı **14.00 Uhr**, **Eintritt frei**.

„Die Literaturkantine – Jour Fixe für Autor*innen“
Schriftsteller*innen aus Norddeutschland sind zu einem Austausch in zwangloser Runde eingeladen. Zum Thema „Interviews und Präsentation im Radio“ spricht die Schauspielerin und Sprecherin **Kornelia Kirwald**. Moderation: **Esther Kaufmann**. ı VS – Verband deutscher Schriftsteller in Hamburg, Ver.di. im Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13 a ı **11.00 – 13.00 Uhr**, **Eintritt frei**.

Vorgeblättert

2.10. Rolando Villazón, St. Pauli Theater
5.-8.10. Comicfestival Hamburg
9.10. Deon Meyer, Laeiszhalle
15.10. Joachim Meyerhoff, Elbphilharmonie
15.10. John Le Carré, Elbphilharmonie
15.10. Salman Rushdie, Elbphilharmonie
17.10. Slavoj Žižek, Deutsches Schauspielhaus
19.10. John Burnside, Literaturhaus
23.10. Stefanie Sargnagel, Uebel & Gefährlich
25.10. Irene Dische, Zentralbibliothek
28.10. Jo Nesbø, Laeiszhalle

Seminare

„Leinen los!“ ist das Motto eines Workshops für Lehrer*innen und einer öffentlichen Podiumsdiskussion über „Vielfalt und Toleranz im Kinder- und Jugendbuch“, die am 27.9. um 17.00 Uhr und um 19.30 Uhr in der Katholische Akademie, Herrengraben 4, stattfinden. Der Eintritt ist frei. Anmeldung und weiter Informationen unter Tel.: 040-36952-0 oder per E-Mail an programm@kahh.de.

Das Hamburger „Wort-Institut“ mit der Autorin **Sabine Stein** und dem Lektor **Werner Irro** veranstaltet Anfang September ein Seminar zum Thema „Biografisches Schreiben“ am 28./29. Oktober geht es dann um die Frage: „Was sagt ein Lektor zu meinem Text?“. Weitere Infos und Anmeldung unter www.wortinstitut.de oder unter Tel.: 040-43274387

Eine offene Schreibgruppe trifft sich jeden Mittwoch von 19.00 bis 21.00 Uhr in der Pension Sonntag, Neubertstraße 24a, unter der Leitung von Dr. **Erna R. Fanger** und **Hartmut Fanger**. Weitere Infos gibt es unter schreibfertig.com, per E-Mail an info(at)schreibfertig.com oder unter Tel.: 040-25329288.

Impressum

Verlag: Dölling und Galitz Verlag GmbH, Geschäftsführung Dr. Robert Galitz

Redaktion: Jürgen Abel ı Veranstaltungshinweise für die Oktober-Ausgabe bitte bis spätestens 7.9.2017 schriftlich an: Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 22765 Hamburg. Oder per E-Mail: Juergen.Abel@lithh.de

Produktion, Druck und Vermarktung: Cult Promotion, Agentur für Kulturmarketing ı E-Mail: lithh@cultpromotion.com, Tel. 040 - 38 03 76 30

Das ABATON-Kino schickt Ihnen gerne „Literatur in Hamburg“ nach Hause. Sie können es zusammen mit dem Programmheft des ABATON-Kino für die Postleitzahlen 20... und 22... für 8,- €/Jahr, für alle anderen Postleitzahlen für 14,- €/Jahr abonnieren. Bezahlen können Sie direkt an der ABATON-Kinokasse, Allendeplatz 3, 20146 Hamburg, tägl. ab 15 Uhr, oder Sie schicken einen Verrechnungsscheck oder Briefmarken an das ABATON-Büro. Oder Sie überweisen das Geld auf das Konto des ABATON-Kinos, versehen mit dem Stichwort „Abo“ und Ihrer Anschrift: Hamburger Sparkasse, IBAN: DE51200505501238123119, BIC: HASPDEHHXXX. Diese Publikation wird gefördert von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.

Hamburg | Kulturbehörde

TheaterGemeinde Hamburg

Theater | Konzert | Ballett | Oper | Tanz

Abos für die ganze Stadt!

www.theatergemeinde-hamburg.de Ida-Ehre-Platz 14 • 20095 Hamburg • Tel. 040 - 30 70 10 70

Deutsches Schauspielhaus
Thalia Theater
Symphoniker Hamburg
Kampnagel
Elbphilharmonie Konzerte
Ernst Deutsch Theater
Hamburgische Staatsoper
Ensemble Resonanz
The English Theatre
Ohnsorg Theater
Komödie Winterhuder Fährhaus
Philharmoniker Hamburg
Schmidt Theater
Hamburger Camerata
Hamburger Kammerspiele
Imperial Theater
St. Pauli Theater
Kammerkonzerte
Altonaer Theater
Engelsaal
Alma Hoppes Lustspielhaus
Hamburger Kammeroper
Monsun Theater
Kirchenkonzerte
Das Schiff
Sprechwerk
Lichthof Theater
NDR Elbphilharmonie Orchester
Harburger Theater
Thalia in der Gaußstraße